

INFORMATION FÜR DIE MEDIEN

- **„Tag des Persönlichen Budgets“ am 24.10.2018 im Kulturbahnhof Arnsberg.**
- **Das Persönliche Budget ermöglicht Menschen mit Behinderungen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.**
- **Wanderausstellung „Das Persönliche Budget – mehr als Geld“ ist Teil einer Kampagne, um für eine stärkere Nutzung des Persönlichen Budgets zu werben.**

Arnsberg, 24. Oktober 2018 – Unterstützungsleistungen des Staates als Nachteilsausgleich wurden in der Vergangenheit häufig in Form von Sachleistungen abgegolten. Das Persönliche Budget ist eine weitere Leistungsform, bei der behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen eine Geldleistung erhalten, um damit ihren Unterstützungsbedarf selbst zu organisieren. Das kann eine Arbeitsassistentin für wenige Stunden im Monat ebenso sein wie eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung sein. Gesetzliche Grundlage für das Persönliche Budget ist Paragraph 29 Sozialgesetzbuch, Abschnitt IX.

Obwohl alle Menschen mit Behinderungen das Persönliche Budget beantragen können, nutzen es aber nur wenige. Mit dem „Tag des Persönlichen Budgets“ wollte das Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Arnsberg (KSL Arnsberg) auf diese Möglichkeit hinweisen. „Für diese Menschen ist das Persönliche Budget ein Erfolgsmodell, das es ihnen ermöglicht, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen“, unterstreicht Manuel Salomon vom KSL Arnsberg. Es gebe ihnen ein Mehr an alltäglicher Flexibilität, Selbstverantwortung und an Möglichkeiten, Unterstützungsleistungen individuell zu gestalten.

Besonders interessant für die Teilnehmer waren die Erfahrungen von Martina Siehoff und Regina Beyer. Die beiden Budgetnutzerinnen berichteten darüber, wie sie das Persönliche Budget für ihre individuellen Anforderungen einsetzen. „Nur weil ich die Dinge in meinem Leben nicht mehr selbstständig lösen kann, heißt das nicht, dass ich nicht mehr

selbstbestimmt und autonom in meinen Entscheidungen sein kann,“ sagte Siehoff. Sie bei einer Reha-Maßnahme sei sie auf Informationen zum Persönlichen Budget gestoßen. „Mein Leben ist mit dem Persönlichen Budget planbarer geworden und ich kann zuverlässiger agieren“, unterstreicht die 57-Jährige, die das Persönliche Budget seit 2015 zur Alltagsbegleitung bezieht.

Eindrucksvoll dokumentiert werden die durch die großformatigen Tafeln der Wanderausstellung „Das Persönliche Budget – mehr als Geld“, auf denen unter anderem Budgetnehmer ihre persönlichen Erfahrungen mit dieser gesetzlich begründeten Leistungsform schildern. Die Ausstellung wurde entwickelt von den Kompetenzzentren Selbstbestimmt Leben NRW, einem Projekt des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales sowie des Europäischen Sozialfonds, und tourt derzeit durch das gesamte Bundesland. Das für den Regierungsbezirk Arnsberg zuständige Kompetenzzentrum „KSL Arnsberg“ hat seinen Sitz in Dortmund.

Weitere Informationen zur Wanderausstellung finden Sie im Web unter:

<https://ksl-nrw.de/de/wanderausstellung>

((Bildzeile))

Martina Siehoff (links) und Regina Bewer (rechts) berichteten über ihren Alltag mit dem Persönlichen Budget. Manuel Salomon vom KSL Arnsberg (Mitte) erläuterte Hintergründe und Antragsverfahren. Foto: KSL Arnsberg/Ramon Wachholz

Ansprechpartner

Michael Kalthoff-Mahnke
Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den
Regierungsbezirk Arnsberg – Öffentlichkeitsarbeit
Roseggerstraße 36
44137 Dortmund
Telefon 0171 8362410
E-Mail michael.kalthoff@ksl-arnsberg.de